



*Aufnahmen August Rupp*

## Nebels

Dieselbe Landschaft an einem Nebeltage im Herbst

die kalte, feuchte Luft die abgegebenen Wasserdampfmengen nicht aufnehmen konnte; leicht bewegt, wehte sie nur die kleinen, immer neu sich bildenden Wölkchen dahin, dem allgemeinen Dunst der Atmosphäre zu. Auch über den nassen Wiesen lag Bodennebel. Die Erscheinung verschwand mit dem Höhersteigen der Sonne. Dieses „Dampfen“ ist im Prinzip das gleiche wie das Dampfen einer heißen Flüssigkeit. Die Tasse Kaffee, die im warm durchheizten Zimmer nicht dampft, wird es sofort tun, wenn Sie damit einen Augenblick auf den Balkon in die kalte Herbstluft hinaustreten.

Aber die Möglichkeiten der Nebelbildung sind vielseitig. Ein alltägliches

Beispiel mag uns wieder führen. Wer ein Augenglas trägt, weiß ein Lied von den peinlichen Situationen zu singen, die entstehen, wenn man aus der kalten Luft draußen plötzlich in einen menschenereffüllten und daher an Feuchtigkeit reichen, warmen Raum tritt. Dann beschlagen die Gläser, da die Luft bei der Berührung mit dem kalten, trockenen Glas so stark abgekühlt wird, daß es zur Kondensation kommt. Dem entspricht in der Natur Tau- und, bei größerer Intensität, Nebelbildung. Wie wir vorhin hörten, kühlt sich der feste Erdboden verhältnismäßig rasch ab. Nun gibt es grade für den Herbst charakteristische Wetterlagen, bei denen eine für die Jahreszeit milde, feuchte Luftströmung, die durch